

Sakura x Sasuke

Mein Leben mit Pferden

Von Cosplay-Girl91

Prolog:

Als Sakura an diesem Morgen aufwachte stürmte und regnete es. Genauso wie in der Nacht als Tora geboren wurde. Er war nun schon 10 Jahre alt und hatte schon eine Tochter, aber von dieser hielt Sakuras Vater wenig.

Zusammen mit seiner Frau leitete er einen Reit- und Ausbildungsstall mit dem Namen: Horseland Ranch. Neben Sakura gab es auch noch Konan und sie war 2 Jahre älter als Sakura. Ihr lag das Reiten nicht so sehr, aber sie half mit und durfte dafür mit verschiedenen Hunderassen züchten.

Auch Sakuras Vater züchtete mit ein paar Pferden und Tora war sozusagen ein Unfall gewesen, außerdem ließ er keine Männer an sich heran und war nicht zu gebrauchen. Sakura jedoch hatte viel mit ihm unternommen und ihn alleine trainiert. Seit einiger Zeit ritten sie auch zusammen erfolgreich Turniere, aber ihren Vater störte es immer noch das es sich um einen Mischling handelte und keinen reinrassigen Hengst. Sakura war das jedoch egal und liebte es mit ihm am meisten über die Felder zu galoppieren und den Wind auf ihrem Gesicht zu spüren, denn das bedeutete sein Name.

Am Tag ging sie in die Schule und am Nachmittag ritt sie dann ihre Pferde. Sie selbst besaß auch schon ein paar eigene und diese standen in einem besonderen Stall. Es waren die, die nicht zu den Anderen passten.

Nicht weit von der Horseland Ranch, gab es noch die Uchiha-Ranch. Dort lebten 2 Brüder zusammen mit ihren Eltern. Sasuke und Itachi Uchiha. Itachi Uchiha lebte seit ein paar Jahren auf einem Internat und kam nur selten vorbei. Sasuke war eher sehr verschlossen und immer für sich alleine. Er hatte nur wenige Freunde, denn sein Vater verlange Disziplin und Arbeit von ihm. Am Vormittag ging er wie alle in die Schule und am Nachmittag trainierte er bis zum späten Abend mit den Pferden. Manchmal mit sehr schlimmen Methoden.

Zwischen den beiden Ranchen herrschte kein Frieden und auch die Kinder gingen sich aus dem Weg, obwohl sie auf die gleiche Schule gingen und mit dem gleichen Bus fahren. Jedoch hatte es man den Kindern auf früh erklärt und so redete man kein Wort mit einander.

Auch wenn Sakura Sasuke eigentlich ganz süß fand, so wusste sie das ihr Vater sie noch weniger leiden würden, wenn sie nun Sasuke mit anschleppte oder etwas darüber sagte.

Konan war das Liebling der Familie, obwohl sie weniger mit Pferden am Hut hatte als Sakura und fast jedes Wochenende sich auf einer Hundeschau befand bzw. ein Treffen mit einem Züchter statt fand. Ihre Hunde brachte nicht einmal so viele Preise, wie Sakura es mit Turnieren schaffte, aber da sie nur Mischlinge ritt und keine edlen Tiere war das ihrem Vater ziemlich egal.

Ihre Mutter sagte immer: „Mein Schatz, er tut nur so und möchte dich eigentlich nur schützen. Er weiß deine Arbeit sehr zu schätzen, aber du sollst auch nicht deine Jugend verlieren, wenn du nur für die Pferde da bist.“ Sakura hatte darauf erwidert: „Aber Mama. Pferde sind mein Leben. Bei Toras Geburt war ich mit dabei und mit ihm bin ich gewachsen. Er ist war nicht so reinrassig, wie Andere aber dafür neben Hinata mein bester Freund. Tora ist mein Spiegelbild und ich bin das seine. Wenn ich reiten kann bin ich glücklich. Ich brauche das Adrenalin bei Turnieren oder die Freude, wenn eine neue Geburt ansteht. Papa, ist ein größerer Teil von mir als wohl gedacht.“

Seit dem hatte ihr Vater nie wieder etwas über Tora oder die Anderen gesagt und schaute auch bei dem Training der Beiden zu und gab Tipps. Er spürte, dass Sakura wirklich so ist wie er und jeden Morgen stand sie mit im Stall und half mit. Am frühen Morgen stand sie als erstes auf und fütterte die Pferde, danach aß sie selbst etwas und ging in die Schule. Dann waren Hausaufgaben dran und dann auch schon das Training. Ihre Freundin Hinata half ihr dabei mit.

2 Pflegerinnen und 4 Pfleger kümmerten sich ums putzen, ausmisten und trainierten die Einsteller.

Sakuras Eltern besaßen insgesamt 100 eigene Pferde und 40 Einsteller. Verteilt auf 6 große Ställe. Dazu gab es noch 2 Reithallen, eine große Scheune und ein Haupthaus. Die Großeltern lebten auch mit auf dem Hof und betrieben ein kleines Restaurant mit Kaffee.

Das Wetter schaute an diesem Morgen nicht sehr toll aus, aber Sakura trieb es aus den Federn. Schnell machte sie sich aus dem Bett hinaus, wusch sich im angrenzenden Bad und zog sich dann ihre Sachen an.

Schnell rannte sie hinaus und hinter ihr her Paula. Ihr kleiner Jack Russell und immer in der Nähe lebende Hund. Auch gab es dazu einen Partner mit dem Namen Buddy, aber Paula mochte ihn nicht und so war der Traum von Konan, bald auch von den Beiden Welpen zu haben Geschichte gewesen. Buddy lebte seit dem im Stall und wachte über die Pferde.

Neben ihm gab es auch noch Bella und Bello zwei Maren-Abruzzen-Schäferhunde und stolze Eltern von 6 Welpen. Sie bewachten zusammen den Hof und kümmerten sich nebenbei um die Welpen. Sie durften in Sakuras Stall mit Schlafen, denn eigentlich lebten sie nur draußen, aber die Welpen waren noch so Klein und der Winter kam immer näher, dass Sakura ihnen eine Box im Stall hergerichtet hatte.

Es gab noch mehr Hunde und jeder hatte seine Aufgabe. Die Dalmatiner und Schäferhunde nahm Konan nur für die Zucht und die Anderen wurden auch auf dem

Hof zur Bewachung eingesetzt, wenn Konan nicht gerade wieder züchtete. Sie züchtete jedes Jahr mit 3 Rassen, behielt davon dann 4 Welpen und der Rest wurde verkauft.

Die Welpen zog sie auf und wurde dann mit einem Jahr wieder verkauft. Bella und Bello, gehörten ihren Eltern und daher dürften die Welpen einfach nicht so verkauft werden. Denn Sakura wollte unbedingt Amica haben. Bei ihr hatte sie mit geholfen und der kleine Welpen kam jeden morgen und wollte gekraut werden. Und ihr Vater wollte sowieso noch 2 Welpen behalten und Sakura sollte einen Geschenk bekommen, so hatte sie bei einem Gespräch ihrer Eltern mal lauschen können.

Im Stall war alles ruhig und Sakura fütterte schnell die Pferde und schaute danach bei den Welpen vorbei. Ihnen ging es prächtig und wieder kam Amica vorbei um sich kraulen zu lassen. Gegen 07.00 Uhr betrat Sakura das Haus wieder und frühstückte noch etwas, bevor sie kurz vor halb das Haus verließ und zur Bushaltestelle lief.

Dort stand auch schon Sasuke und schaute sie mit seinen schwarzen Augen an. Sakura ahnte, dass dieser Tag anders enden würde als Alle anderen und irgendwie spürte sie, dass noch ein paar Überraschungen auftauchten. Welche genau, konnte sie jetzt noch nicht sagen.